Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 39 (1945)
Heft: 1

Rubrik: Erklärung zu den Anklagen im Korrespondenzblatt vom 1. November 1944

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

größere Ausflüge. Unermüdlich war er auch besorgt für die Gesundheit und das Wohlergehen der Kinder. Mehr als einmal spielten die Kinder von Hohenrain unter seiner vorzüglichen Leitung größere Theaterstücke. Die Zuschauer waren höchst erstaunt über die sprachlichen und schauspielerischen Leistungen der Kinder. Freilich, Herr Direktor duldet keine Halbheiten. Es mußte immer ganze und exakte Arbeit geleistet werden. Darum waren seine Erfolge erstaunlich.

Auch wir Lehrer haben seiner Führung und Schulleitung viel zu verdanken. Mit großem Geschick zeigte er uns die Wege zu einem erfolgreichen Unterrichte. Der Unterricht an der Anstalt war einheitlich. Dennoch ließ uns Herr Direktor viel persönliche Freiheit in der Unterrichtsgestaltung.

Herr Direktor Bösch war nicht nur ein ausgezeichnete Schulmann. Er war auch ein vorzüglicher, gesuchter Prediger. Es war ein Genuß, seinen wohldurchdachten, gedankentiefen Predigten zu lauschen. Sie entzückten durch eine wunderschöne Sprache und den feurigen, lebendigen Vortrag.

Alle, die mit Herrn Direktor in Berührung kamen, rühmten seine lebenswürdigkeit und Herzlichkeit. Wer kannte nicht seine große Liebe zur Natur! Er unternahm Dutzende von Bergtouren im In- und Ausland. Es war ein Genuß, mit ihm zu wandern. Noch mit krankem Herzen bestieg er unsere Dreitausender. Das Herzleiden hat er sich in Hohenrain geholt. Der strenge Unterricht und die schwierige Anstaltsleitung haben sein Herz schon früh zermürbt.

Am 11. Dezember haben wir unsern lieben Direktor in Hildersrieden zur letzten Ruhe gebettet. Auf der Südseite des Gotteshauses liegt seine sterbliche Hülle im Angesichte seiner lieben Berge. Seine Seele aber kehrte zum Schöpfer zurück. Wir alle danken Dir, lieber Herr Direktor, für alle Arbeit, Güte und Liebe. Gott lohne es Dir reichlich! Wir empfehlen uns Deiner Fürbitte am Throne Gottes. Auf Wiedersehn! Li.

Erklärung zu den Anklagen im Korrespondenzblatt vom 1. November 1944

Am 23. November 1944 kam der Vorstand des Schweiz. Verbandes für Taubstummehilfe zusammen. Unter anderem wurde auch der Brief von Herrn Professor Dr. Nager an die Gehörlosen besprochen. Siehe die Gehörlosenzeitung vom 1. Oktober. Es wurde folgendes gesagt: Herr Professor Nager hat wahr gesprochen. Wir sind alle einverstanden mit ihm. Und wir danken ihm warm für seine Kundgebung. Wir bedauern die Antwort von Herrn Diebold im Korrespondenzblatt vom 1. November. Wer so grob und unaufrichtig antwortet, der richtet sich selbst. Wir wollen darum nicht mit ihm streiten.

Der Vorstand des Schweiz. Verbandes für Taubstummehilfe.